

Die Stadtbibliothek Wolfsburg und I.P.I laden ein zu einer Märchenstunde
am Mittwoch, den 12. Juni 2002 um 19.30 Uhr
in der Erwachsenenbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestraße 51

Im Rahmen unseres Projektes Mythos Märchen lesen aus eigenen Werken

Peggy Wehmeier, freie Journalisten und Buchautorin, Bad Oeynhausen

sowie

**Marec Béla Steffens, promovierter Volkswirt und Märchenbuchautor aus Ham-
burg.**

Ab 19.00 Uhr Einlass und Imbiss.

Der Eintritt ist frei, aber um Anmeldung wird gebeten bei:

International Partnership Initiative e.V. (I.P.I)

Tel.: 0 53 61 - 1 22 44, Fax.: 0 53 61 - 2 28 22, E-Mail: IPI-Wolfsburg@t-online.de

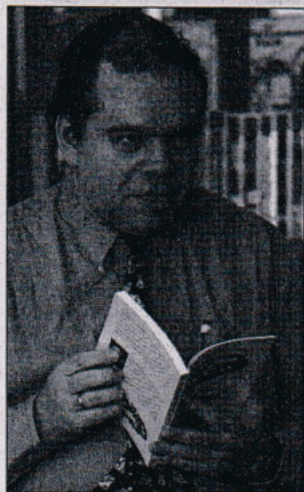
Aus Der Zeitung: „Wolfsburger Nachrichten“ vom 14.06.2002

Zehn Kommata und ein Punkt auf Reisen

Junge Autoren stellten zeitgemäße Märchen vor

Von Tina Wiora

„Die Katze setzte sich auf den Balkon, die Kathedrale besser nicht“, so heißt es im selbst verfassten Lieblingsmärchen Marec Bela Steffens. Die Geschichte von der gotischen Kathedrale aus England, die – weil sie das Fernweh packt – auf Reisen geht sowie zwei weitere Märchen las der Autor am Mittwochabend in der Stadtbibliothek einem interessierten Publikum sehr unterhaltsam vor. Nachmittags las er dort auf Einladung des Literaturkreises für Kinder und Jugendliche für junge Leute.



Marec Bela Steffens schreibt zeitgemäße Märchen. Foto: K. Helmke

Nachdem in der vergangenen Woche die psychologischen Grundlagen der Märchen aus wissenschaftlicher Sicht erläutert worden sind, kamen nun auf Initiative des Bibliotheksteams und der International Partnership Initiative (IPI) die Schreiber zu Wort. Einen Genuss für jeden Märchenfreund bot neben Steffens Vortrag auch der seiner Kollegin Peggy Wehmeier aus Bad Oeynhausen. Anrührend war das Schicksal des kleinen Babybaums, der über die Jahre zu einer stolzen, mächtigen Linde heranwächst, ohne

ein einziges Mal den Himmel oder gar die Sonne gesehen zu haben. Erst die zunächst schmerzliche Erfahrung des Verlusts – Mama Linde, inzwischen in die Jahre gekommen, wird gefällt – verhilft ihm zu einer freien Sicht. Die Idee zu dieser – wie zu anderen Geschichten – kam der Autorin, nach eigenem Bekunden, als ihr Sohn nach dem Tod ihres Vaters mit vielen Fragen zu ihr kam.

„Märchen sind eine wunderbare Form, um elementare Emotionen in Worte zu fassen“, sagt sie. Vom Leben im Überfluss erzählt das Märchen der Bewohner im Tal, die keinen Gedanken des Dankes mehr zum Himmel schicken und die das Staunen verlernt haben. Voll zeitkritischer Bezüge steckt auch die „Versammlung der Winde“, ein Märchen, das die Autorin von Schülern hat illustrieren lassen.

Heiteren Charakter hat die Geschichte „Zehn Kommas und ein Punkt“ von Marec Steffens, in der besagte Satzzeichen einer langweiligen Zeitungsredaktion entkommen und unterwegs ein paar spannende Abenteuer erleben. Mit Charme und Wortwitz schildert das Märchen, wie die Kommata ins „Komma“ fallen, den „Kommanismus“ erproben, eine Kommanditgesellschaft gründen, in der Südsee einem „Kommaran“ begegnen und mit dem „Komamaran“ über den „Komma-See“ in Italien gleiten. Zuletzt empfängt die Truppe, der sich inzwischen auch ein Semikolon angeschlossen hat, in Rom den „apostrophischen“ Segen. Die Erzählung endet mit der Aussicht auf weitere Abenteuer in einem weiteren Leben – denn derer hat ein Komma sieben. Oder waren das die Katzen?

Im Anschluss an ihre Vorträge stellten sich die Autoren den Fragen ihrer aufmerksamen Zuhörer. Diese interessierten sich vor allem für die Biographie und Motivation der beiden, aber auch für ihre Erfahrungen im Umgang mit Verlegern und damit schlugen sie den Bogen zur Veranstaltung in der nächsten Woche. Dann wird Alfred Büngen, Märchenbuch-Verleger und Gründer des Geest-Verlages zu Gast sein, am Mittwoch, 19. Juni, 19.30 Uhr, im Alvar-Aalto-Kulturhaus.

Stadtbibliothek: Ludwig Christ liest Märchen und spielt die Drehorgel

Märchen in einer Welt kommerzialisierter Phantasie - verlegerischer Unsinn oder ästhetischer Neubeginn? Über das Thema diskutiert am **Mittwoch, 19. Juni 2002**, um **19.30 Uhr** der Verleger Alfred Büngen in der **Erwachsenenbibliothek** im Alvar-Aalto-Kulturhaus mit dem Wolfsburger Publikum. Anschließend liest der Märchenbuchautor Ludwig Christ aus seinen Werken und spielt dabei die Drehorgel. Der Eintritt ist frei, ab 19 Uhr ist Einlass und Imbiss.

Alfred Büngen, Märchenbuch-Verleger und Gründer des Geest-Verlages, Vechta, ist überzeugt: "Das Märchen kann einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der menschlichen Phantasie und Moral leisten." Sein Fazit: Das moderne Märchen muss sich den radikal veränderten Lebenswelten der heutigen Kinder und den modernen Vermittlungstechniken anpassen.

Ludwig Christ, Jahrgang 1962, schreibt Märchen im Stil von Hans-Christian Andersen, die eine versteckte Moral besitzen, den Menschen aber dennoch mit seinen Fehlern und Schwächen respektieren. Sich selbst beschreibt der "Regensburger Leierkastenmann" mit einem Sprichwort. "Jeder spinnt auf seine Weise, der eine laut, der andere leise ..."

Die Moderation des Abends übernimmt die Wolfsburger Pädagogin Dorothea Frenzel, anschließend ist Zeit für Diskussionen und Gespräche.

Die Presse ist herzlich eingeladen!



Aus Der Zeitung: „Rundblick“ vom 16.06.2002

Mittwoch

WOLFSBURG. In der Reihe „**Mythos Märchen**“ der Wolfsburger Stadtbibliothek spricht Alfred Büngen ab 19.30 Uhr zum Thema „Märchen in einer Welt kommerzialisierter Phantasie - verlegerischer Unsinn oder ästhetischer Neubeginn?“.

Außerdem liest der Märchen-Autor Ludwig Christ eigene Geschichten und spielt dazu Drehorgel.

Kunst und Literatur

Mythos Märchen. Es war einmal ... und leben sie noch heute?

Märchen in einer Welt kommerzialisierter Phantasie - verlegerischer Unsinn oder ästhetischer Neubeginn?

am 19.06.02

Zeit: 19.30 Uhr

Es spricht und liest: Alfred Büngen, Märchenbuch-Verleger und Gründer des Geest-Verlages. Es liest und spielt die Drehorgel: Ludwig Christ, Märchenbuchautor und Leierkastenbär.

Preise
kostenlos

Veranstalter: IPI und Stadtbibliothek Wolfsburg

Veranstaltungsort:
Erwachsenenbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus.
Porschestraße 51
38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 28-2152
Fax: 05361 / 28-2863

Aus Der Zeitung: „Wolfsburger Allgemeine Zeitung“ vom 19.06.2002

Wolfsburg: Mi., 19.30 Uhr, Alvar-Aalto-Kulturhaus (Erwachsenenbibliothek): „Märchen in einer Welt kommerzialisierter Phantasie – verlegerischer Unsinn oder ästhetischer Neubeginn?“, Diskussionsabend mit Verleger Alfred Büngen.

Das Märchen von der kleinen Bauchorgel

Leierkastenmann Ludwig Christ besuchte Schule

Von Hans-Adelbert Karweik

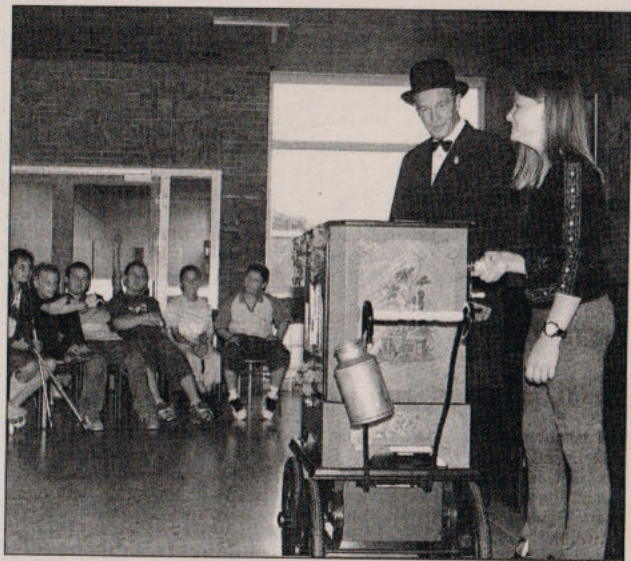
Schule macht mitunter sogar Spaß. Jedenfalls dann, wenn wie am Mittwochvormittag vor der Zeugnisausgabe ein richtiger Leierkastenmann in die Deutsch-Italienische Gesamtschule kommt, um für die Fünftklässler zu spielen. Ludwig Christ tat indes viel mehr. Er erläuterte den Jungen und Mädchen die Funktionsweise der Drehorgel und deren kulturelle Bedeutung, die schwindet. „Vielleicht bin ich der einzige Drehorgelspieler, den ihr kennen lernt“, sagte er aufgrund der rückläufigen Zahl von Berufskollegen.

In seiner Geschichte aber, die er eigens für diese Kinder geschrieben hatte, kommt die Drehorgel zu großen Ehren. Die wirklich kleine Bauchorgel Giovanni aus dem noch winzigeren italienischen Bergdorf Cavaglia nämlich macht sich eines Tages auf, die Welt zu entdecken. Nach vielen großen und kleinen Enttäuschungen findet sie schließlich andere Drehorgeln. Sie beginnen, ihre Erfahrungen auszutau-

schen, miteinander zu spielen und sogar ein Festival in Cavaglia zu machen. Seither treffen sich Jahr für Jahr Dreh- und Bauchorgeln aus den Niederlanden, der Schweiz, Schweden, Polen, England, Spanien und Italien, natürlich auch Deutschland dort zu einem europäischen Wettstreit.

Die Elf- und Zwölfjährigen spendeten viel Beifall, denn sie erfuhren Ludwig Christ auch als Märchenerzähler. Er gehört zu den zeitgenössischen Autoren, die ganz lebendige Märchen neu dichten – wie einst der Däne Hans-Christian Andersen. Die Zeitnähe der Handlung führt wiederum zu einer offeneren Aufnahme der Handlung und der Botschaft, die jedes Märchen vermittelt.

Noch mehr Freude hatten aber italienische wie deutsche Kinder daran, selbst die Drehorgel zu spielen. Immer wieder wollten sie von Ludwig Christ geholt werden, um einmal ein Lied zu leiern. Er ließ sie gewähren bis ihre Lehrerinnen zu seinem Spiel des bekannten Volksliedes „Muss i denn zum Städtle hi-



Mit der Drehorgel begeisterte Ludwig Christ am Mittwochvormittag die Fünftklässler in der Deutsch-Italienischen Gesamtschule. Foto: Bernward Comes

naus...“ ein für ihre Schüler geschriebenes Lied sangen: „Wünsche euch, wünsche euch nun eine schöne Zeit, eine schöne Zeit bis zu eurer Wiederkehr.“ Das kam an und erhielt Applaus im Forum Brüder Grimm der bikulturellen Schule.

Zum Abschluss erhielt dann die Initiatorin, die didaktische Leiterin Dorothea Frenzel, noch vom Leierkastenmann ein Diplom zur Zulassung als Drehorgelspielerin. Immerhin eine berufliche Alternative für die engagierte Lehrerin.

Als „hilflosen Versuch, das seit Jahrzehnten uneingeschränkt positive Engagement der CDU für VW und für den Erhalt des VW-Gesetzes in Frage zu stellen“, haben die Wolfsburger CDU-Abgeordneten Angelika Jahns und Anne Zachow eine dringliche Anfrage der SPD im Landtag zum VW-Gesetz und die entsprechende Antwort der SPD-Landesregierung bezeichnet.

„Die CDU steht uneingeschränkt zum VW-Gesetz, niemand in der CDU will das VW-Gesetz abschaffen“, betonten die beiden Abgeordneten aus Wolfsburg.

WA 18.6.02

Märchen-Debatte und Drehorgel

Märchen in einer Welt kommerzialisierter Phantasie – verlegerischer Unsinn oder ästhetischer Neubeginn? Über dieses Thema diskutiert am Mittwoch, 19. Juni, um 19.30 Uhr der Verleger Alfred Bünjen in der Erwachsenenbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus. Anschließend liest der Märchenbuchautor Ludwig Christ aus seinen Werken und spielt dabei die Drehorgel.

Heilig-Geist-Kirche: Anspruchsvolles Programm

(ac) Die Reihe „Licht – Gedanken – Klänge“ in der Wolfsburger Heilig-Geist-Kirche hatte in diesem Jahr das Thema „DADA – Musik und Lyrik“.

Hans-Wilhelm Eichholz bot als Initiator in Zusammenarbeit mit hochengagierten Musikern erneut ein anspruchsvolles Programm auf hohem Niveau. Er trug selbst Texte und Gedichte so bedeutender Dadaisten wie Hugo Ball („Karawane“), Hans Arp („Tegri“), Wassily Kandinsky („Blick und Blitz“)

sowie Kurt Schwitters („Anna Blume“), unter anderem manches Schmunzeln bewirkend, vor. Junge Instrumentalisten, aus Wolfsburg stammende Musiker, gaben Beispiele ihres außerordentlichen Könnens: Heinrich Schiffers mit „Elogio de la Danza“ für Gitarre von Leo Brouwer, Daniel Eichholz gemeinsam mit Bela Lee in einer virtuos gespielten umfangreichen eigenen Komposition des ersteren, einem Duo für zwei Marimbas sowie Anna Eichholz mit der souverän in erstaunlicher Kondition gespielten „Violin Phase“ für Violin and prepared tape von Steve Reich.

Interessant ein „Szenisches Duo für Cello und Klaviertorso“ von Hans Eichholz, der zu dem mit Beethoven- und R. Strauss-Zitaten angereicher-

ten, von Jutta Gevecke mit klangvollem Ton gespielten Cello-Part, seinem Spieltrieb bei klanglichen Verfremdungen freien Lauf ließ sowie eine Improvisation „Tango für Rósi“, in der Hans und Daniel Eichholz am Klaviertorso fantasievoll überraschend neuartige Klänge zauberten. Eindrucksvoll eine Komposition des Koreaners Isang Yun „Gagok“ für Sopran, Kotoe Hashizume-Klebig, Gitarre; Ulf Klebig und Schlagzeug, Daniel Eichholz. Die Sängerin konnte Brillanz und Ausdrucksfähigkeit ihrer Stimme überragend in drei „Balletten“ nach Lautgedichten von Hugo Ball von Hans Eichholz zur Geltung bringen.

Eichholz hob mit seinen Kompositionen die dadaistischen Texte, deren Ironie sich vor allem gegen Verbrauch, Vergewaltigung und kommerzielle wie journalistische Missbehandlung der Sprache richtete, auf eine neue künstlerische Ebene. Eindrucksvoller Rahmen die Klangcollagen nach Schwitters und Arp, die die Mitwirkenden zum Ensemble vereinten.

Die scheinbar befremdliche und doch so aktuelle Kunst wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen.



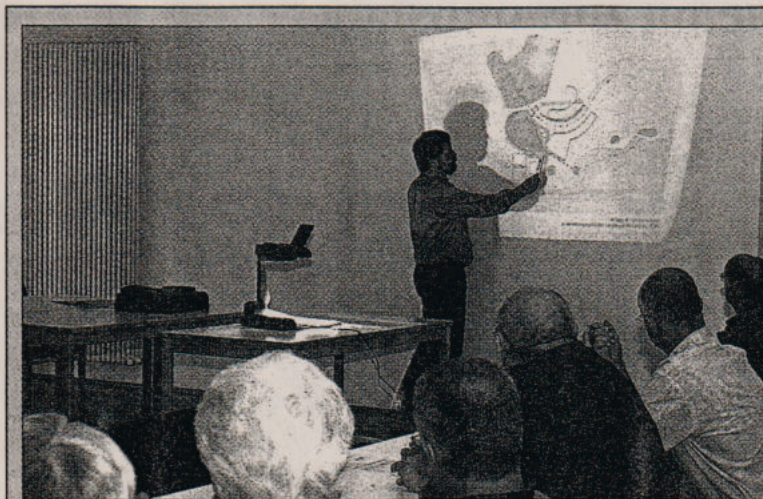
Konzert: MUSIKSCHULE

Am Mittwoch, 19. Juni, um 19 Uhr präsentiert sich das Orchester der Musikschule im Schlossinnenhof mit einem Sinfoniekonzert. Im Rahmen der Feiern zum Jubiläum 700 Jahre Schloss Wolfsburg erklingt unter der Leitung von Michael Pattberg und Hans Ulrich Kolf ein anspruchsvolles Programm.

Im ersten Teil des Konzerts wird von Wolfgang Amadeus Mozart das Divertimento Nr.1 in D-Dur KV. 136 und das Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 KV. 216 mit der Solistin Katrin Radtke zu hören sein. Katrin Radtke wurde 1982 in Wolfsburg geboren und ist seit 1987 Schülerin der Musikschule der Stadt.



Konzert im Schlosshof: Das Or



Umstrittene Landesgartenschau: Götz Stehr stellte Skizzen in der Nordstadt vor. Foto: Hensel

LaGa: SPD

Ortsrat Nordstadt: Absa

(row) Die Hürde im Nordstadt-Ortsrat hat die geplante Landesgartenschau 2004 (LaGa) nicht übersprungen: Die SPD votierte gestern Nachmittag nach kurzer Sitzungsunterbrechung gemeinsam mit der FDP dagegen – und nur die CDU stimmt dafür.

Götz Stehr, Geschäftsleiter Grün, stellte anhand von Skizzen die Pläne der Landesgartenschau vor, die finanziell zuletzt nochmals abgespeckt wurden: Von 61 auf 46 Millionen Euro als Investitionssumme im Allerpark und Schlosspark, wobei als reine Investitionssumme (oh-

Aus der Zeitung: „Wolfsburger Allgemeine Zeitung“

Märchen im Literaturkreis

Alvar-Aalto-Kulturzentrum: Zwei Erzähler kommen

Der Literaturkreis für Kinder und Jugendliche lädt alle kleinen (ab acht Jahre) und großen Märchenfreunde am Mittwoch, 12. Juni, um 15 Uhr zu einem Märchennachmittag in die Kinderbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus ein.

Die Märchenerzählerin Peggy Wehmeier aus Bad Oeynhausen und der Autor Marec Bela Steffens aus Hamburg werden ihre Zuhörer auf eine Reise in ihr Märchen-Traum-Land mitnehmen und sie verzaubern.

„Jede Zeit hat ihre Märchen und jede Zeit hat sie anders gedeutet und geschrieben,“ so die beiden Märchenerfinder. Bei Peggy Wehmeier ist das alte Märchenbuch mit dem Namen Mamsell ein Traum in Blau mit gelbem Vogel, in dem das ganze Leben verborgen ist. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Veranstaltung „Mythos Märchen“ der Stadtbibliothek statt und wird von ihr und der International Partnership Initiative unterstützt. Der Eintritt ist frei.

Aus der Zeitung : „ Wolfsburger Nachrichten“ vom 7.06.2002

Märchenerzähler kommen

Der Literaturkreis für Kinder und Jugendliche lädt alle kleinen (von 8 Jahren an) und großen Märchenfreunde für Mittwoch, 12. Juni, um 15 Uhr zu einem Märchennachmittag in die Kinderbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus ein.

Die Märchenerzählerin Peggy Wehmeier aus Bad Oeynhausen und der Autor Marec Bela Steffens aus Hamburg werden ihre Zuhörer auf eine Reise in ihr Märchen-Traumland mitnehmen und sie verzaubern. „Jede Zeit hat ihre Märchen und jede Zeit hat sie anders gedeutet und geschrieben.“ Davon sind beide Märchenerfinder überzeugt. Bei Peggy Wehmeier ist das alte abgegriffene Märchenbuch mit dem Namen Mamsell ein Traum in Blau mit gelbem Vogel, in dem das ganze Leben verborgen ist. Bela Marec Steffens weiß: „... Seit die Katze einmal nicht einschlafen konnte, muss der Kater ihr Märchen erzählen. Dafür gibt sie immer den ersten Satz vor.“

Die Veranstaltung gehört zur Reihe „Mythos Märchen“ der Stadtbibliothek und der IPI (International Partnership Initiative).

Aus Der Zeitung: „Wolfsburger Allgemeine Zeitung“ vom 12.06.2002

Wolfsburg: Mi., 15 Uhr, Alvar-Aalto-Kulturhaus (Kinderbibliothek): „Mythos Märchen“, Märchennachmittag des Literaturkreises für Kinder und Jugendliche mit Märchenerzählerin Peggy Wehmeier (Bad Oeynhausen) und Autor Marec Bela Steffens (Ham-

Aus Der Zeitung: „Wolfburger Nachrichten“ vom 12.06.2002

Alvar-Aalto-Kulturhaus, Kinderbibliothek: 15 Uhr, Märchennachmittag mit Märchenerzählerin Peggy Wehmeier und Autor Marec Bela Steffens.